

Liebe Geschwister,

„Fürchte dich nicht, glaube nur!“. Dieses Wort können wir in Markus 5, 36 nachlesen. Es handelt von einer Begebenheit Jesu, wo er die Tochter von Jairus aus dem Tode erweckt. Zuvor hatte er eine Frau vom Blutfluss geheilt. Sie hatte, nachdem sie geheilt war, sich gefürchtet und gezittert, weil sie nicht wusste, wie Jesus reagieren würde. Jesus hat ihr gezeigt, dass der Glaube an ihn hilft und man keine Furcht vor ihm haben muss.

Bei der Tochter von Jairus war die Menschenmenge sich sicher, dass da keine Hilfe mehr notwendig ist, da sie tot war. Doch Jesus lehrte sie etwas anderes. Aus menschlicher Sicht schien alles verloren. Doch genau da sprach Jesus diesen Satz: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“



Jairus hatte bereits Glauben bewiesen, er hatte Jesus ja um Hilfe gebeten. Doch jetzt wurde sein Glaube noch mehr herausgefordert.

Manchmal ist der schwierigste Moment nicht der Beginn einer Not, sondern der Augenblick, wenn alle Hoffnung verloren scheint.

Jesus war nicht böse, über die Gefühle von Jairus, Angst bzw. Furcht ist eine natürliche Reaktion. Jesus zeigt uns, dass wir uns von der Furcht nicht bestimmen lassen sollen.

Die Furcht sagt: „Es ist vorbei.“

Jesus sagt: „Vertraue mir trotzdem.“



Er verlangt keinen vollkommenen oder großen Glauben. Er fordert uns auf, an ihm festzuhalten. Der Schwerpunkt liegt nicht auf der Größe des Glaubens, sondern auf dem, auf den sich der Glaube richtet: „Jesus Christus“.

Ein kleiner Glaube an einen großen Retter, ist stärker als großes Selbstvertrauen.

Die Boten sagten: „Bemühe den Meister nicht länger.“ Für sie war der Tod das Ende. Jesus handelt jedoch so, als wäre die Geschichte noch nicht abgeschlossen. Er geht weiter zum Haus und erweckt das Mädchen. Er zeigt seine Autorität, sogar über den Tod.

Das heißt nicht:

„Hab niemals Angst.“

„Wenn du stark genug glaubst, wird alles so, wie du es möchtest.“

Vielmehr bedeutet es:

Wenn Furcht und Hoffnungslosigkeit dich überwältigen, richte deinen Blick auf Jesus und vertraue ihm. Auch wenn du den Ausgang noch nicht sehen kannst.

Glaube heißt nicht, alle Antworten zu kennen, sondern unserem Herrn „Jesus Christus“ zu vertrauen.



Herzliche Grüße,

euer Matthias